Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 10

Artikel: Märzcantus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-454356

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Märzcantus

Des "Märzen Iden" sind nun da, Geeignet zum Caesaren-Schlachten. Man sieht, was man von jeher sah, Cut man die Welt im März betrachten: Die Menschheit mausert sich voll Mut— Was doch der März nicht alles tut! Man sinnt auf Reparation;
's gibt manches wieder gut zu machen,
Betrachtet so ein Menschensohn
Die sommerlichen Kleidungssachen.
Man sieht — verflucht und zugenäht! —
Dass einem manches nicht mehr steht!

Schmückt sich Natur, möcht' auch, 's ist klar, Der Schöpfung Krone gerne glänzen.
Nimmt man auch Altersspuren wahr —
Es lässt sich manches noch ergänzen.
Man möcht' noch immerhin mit Lust
Sich werfen an des Daseins Brust.

Eiebesbazill'n millionenweis Gefährden neuerdings die Pfade. Den Lebejüngling, wie den Greis, Entzücken eine schöne Wade. Und auch der Dame Poesie Naht sich gemischtes Federvieh. Gewöhnlich gibt's noch Märzenschnee, Uielleicht kann man noch Schlittschuh fahren, Denn launisch ist die Frühlingsfee, Käm' durchmarschiert ein heer von Staren. Dur wer die Schlafkrankheit erfuhr, Der merkt von alldem nicht die Spur.

Samurhabi

Weltsprüchlein

Srland denkt — Lloyd George lenkt — Doktor Simons schwenkt — Poincaré drängt — So wird alles verrenkt.

Die Condoner Konferenze Zeigt viele Schwänze. — Besser kochte die Suppe im Tops, Hätte sie einen Kops.

Der Grient ist ein Problem, Das für manchen unangenehm. Über es gibt ja auf allen Sluren Problematische Naturen.

Das Gilber ist ein guter Reim,
Doch gibt es darauf keinen Reim;
Drum werden die Baster Gilberschlieber,
Weil sie auch keinen Reim gesunden,
Um viele tausend Schweizerliber
Sür die fremden Liber geschunden.

Traugott Unverstand

Die Burgwache und der Roch des Präsidenten

Man fagte einst in Paris, nichts wäre einfacher, als aus dem frangösischen Kalserreich eine Republik zu machen, man brauche nur in den offiziellen Aufschriften und auf den Saffaden der öffentlichen Gebäude das N., die Initiale Napoleons, mit R. F. (Républ. Française) 3u vertauschen. Much im Tschechenreiche ift der Prafident eingezogen und vieles andere geblieben. Der Prasident bekomme eine Burgmache und Burgmufik, wie der Kaifer fie hatte, und der böhmische Batel erhält vom "Gofmarschall" 17,500 Aronen Gehalt und Verpflegung. Er ist Beamter der VII. Rangklaffe. 21s der Prafident im Gradschin "einzog", benütte er - wie es in allen tschechischen Blättern besonders betont, wurde — die Narosse, die Pferde, den Nutscher und die Diener des Raifers. Wie schon doch die Demokratie im Often ift! D. X.

Ja so!

Mutter: Mazli, bist scho igschlafe? Mazli: Nei, nonig ganz, erscht ein Sueß!

Lieber Nebelspalter!

Eine alte Jungfer steigt in's Hönggertram. Sie will bei der Haltestelle "Alte Trotte" aussteigen und ersucht den Kondukteur, sie dann rechtzeitig zu orientieren. Als der Rempshof vorbei ist und man zur bewußten Haltestelle kommt, sagt der Trämler zu der alten Jungser: "Sie, Alte Trotte — aussteigen!"

Alles hinkt Von Jack Kamlin

Umerikanische Zeitungen melden, Präsident Wilson hätte mit Hilfe eines Stockes 350 Meter zurückgelegt ohne zu hinken. Dies ist allerdings eine Leiftung, die aber von unserem Präsidenten, der mit oder ohne Stock täglich 3-4000 Meter auch ohne zu hinken zurücklegt, weit übertroffen wird. Diefer Bergleich hinkt, wird man fagen möglich! — aber was hinkt denn heutzutage nicht? Die Industrie kinkt; das Geschäft kinkt; die Politik hinkt; der Lahrer Bote hinkt; Mephisto hinkt (vgl. "was hinkt der Kerl auf einem Suß?" Goethe, Sauft I. Teil; und le diable boiteux, lesage). Xurz, die ganze Welt hinkt, mit 2lusnahme der genannten Prafidenten. 211em 21nschein nach wird der neue Präsident der U. S. A. den Rekord des alten mit Leichtigkeit schlagen, ebenfalls ohne zu hinken.

Schutzengel des jungen Mannes

"Besuchen Sie doch den Verein der Sreunde des jungen Mannes; an gewissen Tagen werden unentgeltliche Audienzen erteilt."

De Keiri: "I will mer's no überlegge." (Will gehen, sich wieder umdrehend): "Gäget Sie, Kerr Diräkter, gyt's nüd au än Verein vu "Freundinnen des jungen Mannes"? Wänn Sie mer da chöntid über die unentgeltliche Spräckftunde Uskunft gäh, wär' ich bym Eicher schüll froh. Ich bin nämlich gar en schüüche!"

Die Welschen und ihre Zeitungen

Motto: Sie brechen Galle und nennen es Seltung, (Aietsche.)

O rühret, rühret nicht daran Und fangt von Politik nicht an! Dann bleibet Ihr selbst in Lausanne Ein geduldeter deutscher Mann.

Denn:

Es lauert die "Gazette" noch, wie ein Srosch, Sprungsertig aus, dem armen Bochell! Nach wie vor ist die "Tribune" Im Setzen grad so blöd, wie kühn!!! In Irrschriten ergeht sich à la Ulps Immer noch gern die französische "Gulfse"!!! Seimisch fühlt sich das "Genser Journal" Im vornehmen Gewande des glatten Lial!!! Ein leichtverdaulich neutrales Menü Gerviert unbeirrt weiter "La Revue"...

Mur:

Schade, daß "La Seuille" doch noch entblättert - Weil es im Interesse der Wahrheit gewettert!!!

Das bedenkliche Quartett

Schau, voll entsagungsfeiger Gier Aragen drauflos der Beiger vier. Sie hätten sich für schlapp geachtet, Wenn sie nicht Einen abgeschlachtet. Seut' ift's der Mogart: Weh' dem Urmen! Was Bess'res gönnt' ich eh' dem Warmen. Der Baß vorab: wie grunzt er häßlich! Das schöne Werk verhungt er gräßlich. Belm piano tont das garte Wimmern Wie aus des Jahnarzt's Wartezimmern. Beim forte aber hat's 'n kräftig: Sein Blick wird wild, fein Araben heftig. Bisweilen muß Gerr Aubli-Bumm 211s Opferlamm und Bublikum. Weil gar so lang die Gelger zucken, Berfiohlen nach dem Zeiger gucken. Dier Stunden mahrt das dumme Aragen: Das Resultat find krumme Tagen. 21m End' bleibt auch der Rücken krumm, Dann laufen fie an Arücken 'rum. Drum fag' ich: Wer gur Gicht geneigt, Der hätt' wohl beffer nicht gegeigt! 28. 6.

Schläge gibt's zu hause nur

Die Schuhmachersfrau im Tramwagen ungeduldig zu ihrem Söhnchen:

"Hansli, warum schtahscht nöd uf und gischt dim Bater din Platz. Macht dir das nüt, wänn d'gsehscht, wlä-ner nach em Rieme mueß lange?"

"Im Tram nöd!"

Li

Sein Pech

21dolf trifft seinen alten Bekannten, den Großkaufmann Hintermann.

"Nanu?" sagt Adolf, "Sie machen ja ein so mürrisches Gesicht, lieber Hintermann? Ist 'was passiert?"

"Na, soll man da etwa froh sein," ächzt Hintermann, "erst stürzt man sich in Unkosten, um die teure Ware aufzutreiben, dann stürzt mir mein bester Gaul und sechstausend Fränkli sind sutsch, und jeht stürzen auch noch die Preise!"

Der Unterschied

Sie: Wänn mer eme Ma öppis fäit, so gaht's zu eim Ohr ie und zum andere wieder use!

Er: Und wänn mer d'r Grau öppis fäit, so gaht's zu beide Ohre ie und zum Muul wieder use!